



Abb. 5: Anwendungsbeispiel.

Die theoretische Basis ist die Myofascial Release Technique. Der Ansatz, übertragen auf die Kiefermuskulatur, verfolgt das Ziel, die gleitenden Bindegewebsschichten (Faszien) von M. masseter und M. temporalis zu stimulieren und somit voneinander zu lösen. Dafür ist in den Kieferarealen nur ein leichter, aber kontinuierlicher Druck nötig, um die entsprechenden Faszien zu erreichen. Der Grund hierfür ist die wissenschaftliche Erkenntnis, dass sich in der Kiefermuskulatur und speziell deren Faszien, hauptsächlich freie Nervenenden befinden, die über einen sehr leichten Druck angesprochen werden können.⁸

Aus physiologischer Sicht können die regional unterschiedlich existierenden Faszien nicht separat betrachtet werden, da sie kontinuierlich ineinander übergehen. Durch das Ineinandergreifen der einzelnen Faszien im Bereich des Schädels und der Halswirbelsäule kommt es folglich zu Problemen und Dysbalancen des gesamten Bewegungsapparates.¹⁰

Der RelaxBogen® stellt eine Schnittstelle zwischen der physiotherapeutischen und der (fach-)zahnärztlichen Behandlung dar und konnte bereits interessante Ergebnisse erzielen. In einer Pilotstudie gab die Mehrheit der Personen an, dass der RelaxBogen® bereits nach einer Anwendung über drei Monate zu einer deutlichen Veränderung der Symptome geführt hat. Die Vor- und Nachhermessung ergab eine statistisch höchst signifikante Reduktion der Palpation in den relevanten Muskelarealen. Zusätzlich ergibt sich nach dem Gebrauch des RelaxBogen® eine klare Verbesserung des subjektiven Wohlbefindens. Diese Verbesserung ist ebenfalls statistisch höchst signifikant.

Die ersten Ergebnisse bestätigen das Produktkonzept und die breiten Einsatzmöglichkeiten des RelaxBogen®. Die Bedienung verläuft dabei intuitiv und kann vom Patienten eigenständig angepasst werden, sodass es keiner umfangreichen Einweisung seitens des (Fach-)Zahnarztes bedarf.

Kasuistiken

Anhand der folgenden Kasuistiken wird die Wirkung des RelaxBogen® aus der Sicht der Anwender dargestellt:

Fall 1

Ein 26-jähriger Patient knirschte sehr laut mit den Zähnen. Die Muskulatur war in keinem Bereich druckdolent, die Kiefergelenke waren frei von Geräuschen und Bewegungseinschränkungen.

Allerdings zeigten sich deutliche Schliiffacetten vor allem im Bereich der Eckzähne und Prämolaren. Der Patient hatte noch nie eine Knirscherschiene getragen. Durch den RelaxBogen® wurde das Knirschen zunächst leiser, nach drei Monaten war es völlig verschwunden. Ohne den RelaxBogen® begann er wieder zu knirschen, allerdings deutlich leiser.

Fall 2

Eine 35-jährige Patientin litt seit vielen Jahren an starken linksseitigen Kopfschmerzen. Die Schienentherapie konnte zwar ihre Zähne vor weiterer Abrasion schützen, aber ihre Kopfschmerzen blieben. Der Schmerzpunkt lag im Bereich des linken, deutlich hypertrophierten M. temporalis. Im Gegenzug zeigte der M. masseter auf der gleichen Seite nur geringe Aktionen bei Kontraktion. Nach drei Monaten Tragezeit mit dem RelaxBogen® war der M. temporalis deutlich schwächer geworden. Das Statement der Patientin nach drei Monaten RelaxBogen®: „Ich hatte schon ewig nicht mehr eine so lange kopfschmerzfremde Phase!“

Fall 3

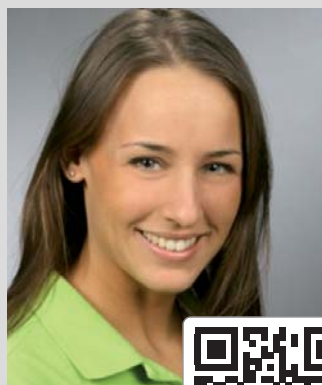
Ein befreundeter Arzt berichtete mir von einer Patientin, die wegen Kopfschmerzen, Nacken- und Schulterverspannungen eine aufwendige Schienentherapie mit anschließender Rekonstruktion der Kauflächen durch Kronen und Brücken durchführen ließ. Die Beschwerden blieben. Er schickte sie daraufhin in die Praxis von Jochen Lambers. Durch den Einsatz des RelaxBogen® konnten die Beschwerden deutlich verringert werden.

Wenn man diese drei Fälle betrachtet, kann man zusammenfassend sagen, dass der durch Bruxismus entstehende erhöhte Muskeltonus durch die Schienentherapie allein nicht in jedem Fall behandelt werden kann. Häufig führen dann physiotherapeutische Maßnahmen zu einer deutlichen Verbesserung der muskulären Situation.^{7,9} Ergänzend kann der RelaxBogen® eingesetzt werden.

Fazit

Durch die unauffällige und ergonomische Konstruktion kann der RelaxBogen® sowohl tagsüber als auch nachts getragen werden. Somit steht dem Therapeuten ein innovatives Konzept zur Behandlung muskulärer Schmerzen in den entsprechenden Arealen zur Verfügung, um die Schienentherapie bei Bedarf zu ergänzen. Aus Anwendersicht ist der RelaxBogen® eine Möglichkeit, die überstrapazierte Muskulatur auf einem einfachen Weg im gesamten Tagesverlauf zu entspannen und so eine Regeneration der Muskeln zu gewährleisten. Der patentierte RelaxBogen® wird in vier Größen, abhängig vom Kopfumfang, über die Firma dentalline* angeboten. KN

KN Kurzvita



Klára Schneider
[Autoreninfo]



Jochen Lambers
[Autoreninfo]



KN Adresse

dentalline GmbH & Co. KG
Goethestraße 47
75217 Birkenfeld
Tel.: 07231 9781-0
Fax: 07231 9781-15
info@dentalline.de
www.dentalline.de

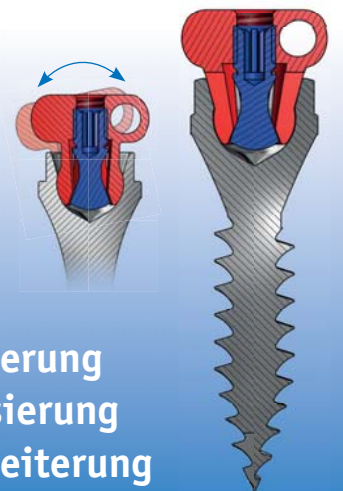
*Dieser Artikel dient der Produktwerbung im Namen der RelaxBogen GmbH. Beide Autoren sind

Patentinhaber des vorgestellten Produkts.

Literatur

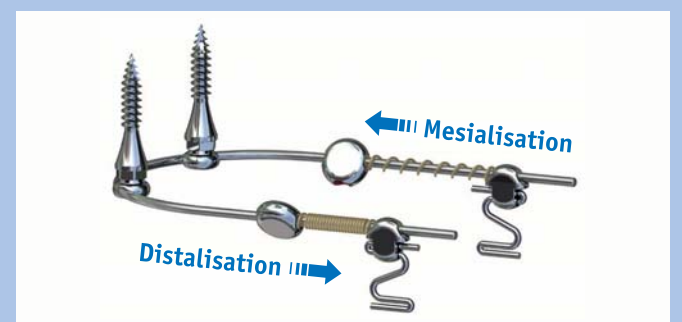


ANZEIGE



OrthoLox Snap-in Kopplung für

- ▶ Molarendistalisierung
- ▶ Molarenmesialisierung
- ▶ Gaumennahterweiterung
- ▶ Ex-/intrusion
- ▶ Retention



SmartJet, die smarte Lösung für Mesialisation und Distalisation mit dem gleichen Gerät.

- ▶ Laborleistung im Eigenlabor
- ▶ Kurze Stuhlzeiten
- ▶ Compliance unabhängig

OrthoLox und SmartJet bieten neue Optionen für viele Aufgabenstellungen in der skelettalen kieferorthopädischen Verankerung.

PROMEDIA
MEDIZINTECHNIK

A. Ahnfeldt GmbH
Marienhütte 15 · 57080 Siegen
Telefon: 0271 - 31 460-0
info@promedia-med.de
www.promedia-med.de



ZWP online Newsletter

Neues Design für noch mehr Lesekomfort auf PC, Tablet und Smartphone.



www.zwp-online.info/newsletter

ZWP online
FINDEN STATT SUCHEN